

Kinderhaus: Klein und Groß unter einem Dach

Frau Bertholdi gelingt es gut, **Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen**. Möglich wird dies **durch ein Kinderhaus** vor Ort. Dadurch erspart sich Frau Bertholdi viele Wege, denn ihre Kinder im Alter von 1, 4 und 8 Jahren sind in einem Haus mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten für Berufstätige untergebracht.

Vorteile von Kinderhäusern

Sie merken es bereits: Angebote wie dieses Kinderhaus schaffen **Erleichterungen für Familien und** sie bringen gleichzeitig viele **Vorteile für** die Entwicklung der **Kinder** mit sich:

- Kinder unterschiedlichen Alters können miteinander in Kontakt treten.
- Geschwisterähnliche Strukturen entstehen.
- Werte wie Rücksichtnahme, Hilfe und Vorbildverhalten können von den Kindern erlebt, gelernt und praktiziert werden, wenn altersübergreifende Angebote stattfinden.
- Übergänge, wie etwa von der Kinderkrippe in den Kindergarten oder vom Kindergarten in den Hort, können vom pädagogischen Personal sanfter gestaltet und intensiver begleitet werden.
- Das Kind erlebt diese Übergänge weniger beängstigend, denn es besucht weiterhin das gleiche Haus und verliert den Kontakt zu den vertrauten Erzieherinnen und Kindern nicht.
- Das pädagogische Personal kann ein Kind viele Jahre begleiten und in seiner Entwicklung nachhaltig fördern.

Stimmen Sie Ihre Konzeption auf die Kinder ab

Kinder verschiedenen Alters haben Bedürfnisse, die sich sehr voneinander unterscheiden. Im Kinderhaus sind Sie mit Ihrem pädagogischen Personal gefordert, diesen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, die **Kinder je nach Alter** individuell zu **fördern und** die **pädagogische Konzeption des Kinderhauses** auf das unterschiedliche Alter der Kinder **abzustimmen**.

Kinder unter 3 Jahren benötigen eine Struktur, feste Bezugserzieherinnen und wiederkehrende Phasen im Tagesablauf, wie beispielsweise die Spielzeit, den Spaziergang, das Essen, Wickeln und Schlafen. Je älter Kinder werden, desto mehr möchten sie den Tagesablauf mitbestimmen und persönliche Freiräume nutzen. Ganz unabhängig davon, ob die Kinder **in Ihrem Kinderhaus**, in Krippen-, Kindergarten- und Schulkindgruppen untergebracht sind oder ob es bei Ihnen eine weite Altersmischung gibt, **sollten Sie** in jedem Fall **dafür sorgen, dass Sie** die **Bedürfnisse der Kinder** unterschiedlichen Alters **kennen und respektieren**.

Kinder unter 3 Jahren brauchen ...

- Eine sensible Eingewöhnungszeit
- Ruhemöglichkeiten
- Individuellen Kontakt mit ihren Erzieherinnen
- Ganzheitliche Lernmethoden
- Entwicklungsfördernde Spiele und sinnesfördernde Materialien, z. B. Tastwand, Kugelbad, Kriechtunnel
- Fortlaufende Beobachtung ihrer Lernfortschritte

- Freies Spiel mit Kindergartenkindern, bei dem sie beobachten, nachahmen und lernen

Kinder von 3 bis 6 brauchen ...

- Jüngere und ältere Kinder als Spielpartner, zu denen sie Kontakte aufbauen
- Fordernde Angebote und Spiele, beispielsweise ein Fußballspiel oder einen Experimentiernachmittag
- Erzieherinnen, die ihre Entwicklung beobachten und dokumentieren

Hortkinder benötigen ...

- Selbstbestimmte Aktivitäten, z. B. einen Schachwettbewerb
- Mitsprachemöglichkeiten, z. B. durch Kinderkonferenzen
- Altersgemäße Spiele und anspruchsvolle Materialien, z. B. Mikroskope, Computer, Experimentierlabore etc.
- Ruhige Atmosphäre und individuelle Hilfen in der Hausaufgabenzeit
- Erzieherinnen, die Kontakt zur Schule und ihren Eltern halten

Organisieren Sie kindgerecht

Versuchen Sie, den **Tagesablauf** im Kinderhaus **so zu organisieren, dass** alle Kinder ihre Bedürfnisse befriedigen können und **keine Altersgruppe zu kurz kommt**. Dies gelingt Ihnen, indem Sie Ähnliches bündeln: Die Schlafenszeit der Krippenkinder erfordert genauso Ruhe wie die Hausaufgabenzeit der Hortkinder. Dazu passend könnten Sie einführen, dass die Kindergartengruppe um diese Zeit einen Spaziergang oder ein festes Angebot machen. Tragen Sie jedoch auch dafür Sorge, dass die **jüngeren Kinder** sich trotz der Anwesenheit der älteren Hortkinder **frei** und ungezwungen **entwickeln und entfalten** können.

Vielen Eltern reicht der Kindergarten als klassisches Betreuungsangebot nicht mehr aus. Gerade in Zeiten schwindender Kinderzahlen bietet das **Modell des Kinderhauses** eine **Chance**. Schaffen Sie viele Begegnungsmöglichkeiten, übergreifende Zeiten und Angebote für die Kinder. Denn nur dadurch lernen die Kinder voneinander und das Kinderhaus wird seinem Namen gerecht.